

Anfrage

der Abgeordneten Mag.^a Silvia Moser MSc.

gemäß 39 Abs. 2 LGO 2001

an Landesrätin Mag.^a Christiane Teschl-Hofmeister

betreffend: **Hitzebelastung in Niederösterreichs Pflegeheimen**

Im Juni 2026 kam es in Niederösterreich zu einer ausgeprägten Hitzewelle mit neuen Rekordtemperaturen, die insbesondere für ältere und pflegebedürftige Menschen ein erhebliches gesundheitliches Risiko darstellt. Bewohner:innen von Pflegeheimen zählen zu den besonders vulnerablen Gruppen, bei denen hohe Raumtemperaturen zu Kreislaufproblemen, Dehydrierung, Verwirrtheit und weiteren gesundheitlichen Belastungen führen können. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, inwieweit die bestehenden technischen Standards, rechtlichen Vorgaben und organisatorischen Maßnahmen in den niederösterreichischen Pflegeheimen ausreichen, um einen wirksamen Hitzeschutz für Bewohner:innen, Mitarbeiter:innen sowie die sichere Lagerung von Medikamenten zu gewährleisten.

Zur Beurteilung des aktuellen Status und des weiteren Handlungsbedarfs stellt die gefertigte Abgeordnete folgende

Anfrage

1. Welche maximale Temperatur gilt in von Bewohner:innen genutzten Zimmern in NÖ Pflegeheimen?
2. In welcher Verordnung bzw. Norm wird diese Maximaltemperatur für Zimmer von Bewohner:innen festgelegt?
3. Wie wird die Einhaltung der Maximaltemperatur in Zimmern von Bewohner:innen überprüft?
4. Welcher Messstandard und welche Messintervalle sind für die Temperaturmessung in Zimmern von Bewohner:innen vorgegeben, und wie werden die erhobenen Daten dokumentiert und ausgewertet?
5. Welche Vorgaben gibt es für die Heimleitungen, wenn diese Maximaltemperaturen überschritten werden?
6. Welche Maximaltemperaturen wurden in den Niederösterreichischen Pflegeheimen in Zimmern von Bewohner:innen in den Jahren 2025 und 2026 gemessen? Bitte übermitteln Sie eine Liste aller Pflegeheime mit den jeweiligen Maximaltemperaturen und den Zeitpunkten der Messungen.

7. In welchen Pflegeheimen wurden 2025 oder 2026 die zulässigen Maximaltemperaturen in Zimmern von Bewohner:innen überschritten?
8. Welche Analysen, Gutachten und Konzepte gibt es für Zimmer von Bewohner:innen in den Niederösterreichischen Pflegeheimen, die sicherstellen sollen, dass die Maximaltemperaturen auch bei fortschreitender Klimaerwärmung nicht überschritten werden?
9. Welche maximale Temperatur gilt für Arbeitsräume von Mitarbeiter:innen in den Niederösterreichischen Pflegeheimen?
10. In welcher Verordnung bzw. Norm wird diese Maximaltemperatur für Arbeitsräume von Mitarbeiter:innen festgelegt?
11. Wie wird die Einhaltung der Maximaltemperatur in den Arbeitsräumen der Niederösterreichischen Pflegeheime überprüft?
12. Welcher Messstandard und welche Messintervalle sind für die Temperaturmessung in den Arbeitsräumen der Niederösterreichischen Pflegeheime vorgegeben, und wie werden die erhobenen Daten dokumentiert und ausgewertet?
13. Welche Vorgaben gibt es für die Heimleitungen, wenn diese Maximaltemperaturen in den Arbeitsräumen der Niederösterreichischen Pflegeheime überschritten werden?
14. Welche Maximaltemperaturen wurden in den Arbeitsräumen der Niederösterreichischen Pflegeheime in den Jahren 2025 und 2026 gemessen? Bitte übermitteln Sie eine Liste aller Pflegeheime mit den jeweiligen Maximaltemperaturen und den Zeitpunkten der Messungen.
15. In welchen Pflegeheimen wurden 2025 oder 2026 die zulässigen Maximaltemperaturen in Arbeitsräumen überschritten?
16. Welche Analysen, Gutachten und Konzepte gibt es für Arbeitsräume in den Niederösterreichischen Pflegeheimen, die sicherstellen sollen, dass die Maximaltemperaturen in den Arbeitsräumen auch bei fortschreitender Klimaerwärmung nicht überschritten werden?
17. Welche maximale Temperatur gilt für Räume in Niederösterreichischen Pflegeheimen, in denen Medikamente dauerhaft bzw. kurzfristig gelagert werden?
18. In welcher Verordnung bzw. Norm wird diese Maximaltemperatur für Räume, in denen Medikamente dauerhaft bzw. kurzfristig gelagert werden, festgelegt?
19. Wird durch diese Vorgaben sichergestellt, dass bei keinem verwendeten Medikament die zulässige Lagertemperatur überschritten wird, und wo bzw. wie ist dies dokumentiert?

20. Kam es in den Jahren 2025 und 2026 zu Überschreitungen von zulässigen Lagertemperaturen von Medikamenten in den Niederösterreichischen Pflegeheimen? Wenn ja, in welchen Pflegeheimen und wie oft wurde die Überschreitung festgestellt, und welche Maßnahmen wurden gesetzt?
21. Welche Konzepte bzw. Sicherstellungen gibt es, um zu gewährleisten, dass die zulässige Lagertemperatur von Medikamenten in Niederösterreichischen Pflegeheimen nicht überschritten wird?
22. Gibt es einen Sanierungsbedarf, damit Pflegeheime in Zukunft die maximal zulässigen Temperaturen einhalten können? Wenn ja, welche Sanierungspläne bestehen in welchen Pflegeheimen, und welche Kosten werden dafür in den nächsten fünf Jahren in welchen Niederösterreichischen Pflegeheimen anfallen?
23. In welchen Dokumenten und mit welchen Standards wird ermittelt bzw. festgestellt, ob die Kühlleistung eines Pflegeheims ausreicht, um die maximalen Temperaturen einzuhalten? Gibt es analog zum Energieausweis auch einen Kühlnachweis für jedes Gebäude?
24. Von welchem Anstieg des Energieverbrauchs gehen Sie in den nächsten zehn Jahren im Bereich der Kühlung der Gebäude der Niederösterreichischen Pflegeheime aus?
25. Gibt es für die Kühlung von Räumen in den Niederösterreichischen Pflegeheimen Vorgaben für die verwendete Technik, etwa Kühlung über Fußboden- oder Wandheizungen?
26. Wie wird die Luftqualität in den Räumen der Niederösterreichischen Pflegeheime sichergestellt?
27. Zum Schutz von Personen, für die eine Hitzeperiode eine höhere Belastung der Gesundheit darstellen kann, beinhaltet der NÖ Hitzeschutzplan ein Vorwarnsystem. Dabei wird von GeoSphere Austria eine Hitzewarnung per E-Mail unter anderem an NÖ Pflege- und Betreuungszentren geschickt. Diese Hitzewarnung erfolgt, wenn an drei aufeinanderfolgenden Tagen mit einer erhöhten bzw. starken Wärmebelastung (Warnstufe orange oder rot) zu rechnen ist. Eine Tabelle weist die Stufen orange und rot mit „Schwellenwert gefühlte Temperatur > 35 Grad oder > 40 Grad“ aus. Sind diese Schwellenwerte für den Bereich der Pflegeheime zu hoch angesetzt und müsste der Hitzeschutzplan dahingehend überarbeitet werden?